

Rapport sur l'activité de la Commission cryptogamique pendant l'année 1917/18

Autor(en): **Chodat, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **100-1 (1918)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gletscherbeobachtungen eingesetzt worden. Dadurch ist deren Fortsetzung, die eine unbedingte wissenschaftliche und praktische Pflicht ist, für die Zukunft gesichert. In gewissen Beziehungen soll das Programm auch noch erweitert werden, indem die Landeshydrographie an der passenden Stelle bei Gletsch eine Station zur registrierenden Vermessung der Abflussmenge der Rhone errichten wird. Das Programm der Rhonegletschervermessungen wird auch fortan von der Gletscherkommission festgestellt und nach Anordnung von Herrn Dir. Collet von der Schweizerischen Landeshydrographie durchgeführt werden.

Die Gletscherkommission hat aber längst weitere Beobachtungen an Gletschern beabsichtigt und in Sitzungen vom 26. Mai 1917 und 13. Juni 1918 in der Hauptsache folgendes Programm dafür aufgestellt:

1. Unterstützung der Rhonegletschervermessung in einigen speziellen Richtungen.
2. Aufnahme von Gletscherböden am unteren Ende der Gletscher — entweder: a) vollständige kartographische Aufnahme in Maßstäben von 1:5000 oder 1:2500, oder: b) Vermessung nur einiger Punkte vom Rande der Gletscherzunge und eines Profils über das Eis zur genaueren Beurteilung der Schwankungen im Gletscherstande.
3. Vermehrte Beobachtungen mittels der Färbmethode in günstigen Firnmulden zur Bestimmung des Firnzuwachses und seiner Schwankungen.

Bei fast allen diesen Beobachtungen handelt es sich um regelmässige Wiederholungen und Nachmessungen, um jahrelange Fortführung. Deshalb sind sie zur Durchführung durch einzelne Private ungeeignet und sollen von der Kommission betrieben werden. In der Sitzung vom 13. Juni lag der Kommission bereits eine sehr schöne Vermessung vom unteren Ende des Bifertengletschers vor, ausgeführt von Herrn Ingenieur Schnitter. Dieselbe soll reproduziert werden.

Der uns gewährte Kredit von Fr. 2000 wird in bescheidenem Umfange die Durchführung des obigen Programmes gestatten.

Prof. Heim hat, wie schon vor zwei Jahren in Aussicht gestellt, gezwungen durch Überlastung und zunehmende Altersmühen, seinen Rücktritt vom Präsidium der Gletscherkommission verlangt. Herr Prof. Paul Mercanton ist zu seinem Nachfolger ernannt worden. Eine Neuwahl an Stelle des verstorbenen Herrn Ed. Sarasin schlägt die Kommission nicht vor, sondern wünscht eine allfällige Ergänzung auf das kommende Jahr der Totalerneuerung aller Kommissionen zu verschieben.

Der Präsident: Prof. Dr. *Alb. Heim*.

10. Rapport sur l'activité de la Commission cryptogamique pendant l'année 1917/18.

Cette commission n'a tenu qu'une seule séance à Zurich en septembre 1917. Elle y a désigné son vice-président M. le prof. Dr A. Ernst à Zurich. En raison du manque de fonds et pour réserver les sommes

disponibles pour la publication d'une contribution importante elle a renoncé cette année à faire paraître un nouveau fascicule. Monsieur Ch. Meylan à Sainte-Croix qui termine pour la commission un Mémoire sur les Hépatiques de la Suisse a promis son manuscrit pour fin septembre 1918. Le crédit habituel ayant été rétabli la publication de ce travail se ferait encore cette année.

Genève, le 20 juillet 1918.

Le président: *R. Chodat.*

11. Bericht der Kommission für das schweizer. Reisestipendium für das Jahr 1917/18.

Infolge der Nichtgewährung des Kredites von seiten des Bundesrates hatte die Kommission keine Geschäfte zu erledigen. Für 1919 wurde mit Rücksicht auf die Zeitläufe kein Kredit verlangt.

Zürich, 11. Juli 1918.

Für die Kommission: *C. Schröter.*

12. Bericht der Kommission für das Concilium bibliographicum für das Jahr 1917/18.

Die Kommission muss von einem besonders schmerzlichen Ereignis berichten, von dem plötzlichen Hinschied ihres vielverdienten Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Emile Yung in Genf. Wie seine bewährten Vorgänger, Arnold Lang und Henri Blanc hatte sich Yung mit der grössten Umsicht und Energie der Sache des Conciliums angenommen und während der Jahre des Krieges, welche die Existenz des Institutes bedrohten, alles aufgeboten, um dieses am Leben zu erhalten. Wie gerne hätte man diesem eifrigen Förderer des Conciliums gegönnt, dass er die Früchte seiner Bemühungen in den Jahren des Friedens an dem neuerblühenden Institute hätte ernten können! In letzter Stunde trifft nun noch die Trauerbotschaft von dem Hinschiede des Herrn Prof. J. H. Graf in Bern ein, der seit 1901 der Kommission angehörte. Auch seiner wird man dankbar gedenken und sich des regen Interesses erinnern, das er für das Concilium bibliographicum bekundet hat.

Ueber die Lage des Institutes entnehmen wir dem Berichte seines Direktors, des Herrn Dr. H. Field, folgendes: Die Ausdehnung, welche der Krieg im Jahre 1917 gewann, hat die Veröffentlichungen des Conciliums fast unmöglich gemacht. Von den Schwierigkeiten, über welche schon in den früheren Berichten die Rede war, nahmen namentlich die unerhörte Steigerung der Preise des Papiers und sonstiger Rohmaterialien, die Desorganisation des Postverkehrs und die Verminderung der Abonnentenzahl weiteren Umfang an.